



Hausgottesdienst

Christi Himmelfahrt



Vor Beginn der Feier vorbereiten:

- Gotteslob
- Evtl. Heilige Schrift
Die Texte aus dem Buch der Bibel vorzutragen, hat einen besonderen Wert, weil es die Unverfügbarkeit des Wortes Gottes deutlicher zum Ausdruck bringt.
- Kerze (Osterkerze)





Eröffnung

Wir versammeln uns um den Tisch, auf dem eine Kerze steht. Die Kerze wird jetzt entzündet.

Gemeinsames Lied: GL 339 „Ihr Christen, hoch erfreuet euch“

oder

GL 771 „Nun freut euch hier und überall“

1. Nun freut euch hier und ü - ber - all, der
im Tod bracht er den Tod zu Fall und
Herr ist auf - er - stan - den,
macht die Höll zu - schan - den. Des
Le - bens Le - ben le - bet noch; sein Arm hat al - ler
Fein - de Joch mit al - ler Macht zer - bro - chen.

2. Die Morgenröte war noch nicht / mit ihrem Licht vorhanden; /
und siehe, da war schon das Licht, / das ewig leucht, erstanden. /
Die Sonne war noch nicht erwacht, / da wachte und ging auf voll Macht /
die unerschaffne Sonne.
3. O Lebensfürst, o starker Held, / von Gott vor Zeit versprochen, /
vor dir die Hölle niederfällt, / da du ihr Tor zerbrochen. /
Du hast gesiegt und trägst zum Lohn / ein allzeit unverwelkte Kron /
als Herr all deiner Feinde.
4. Ich will von Sünden auferstehn, / wie du vom Grab aufstehest; /
ich will zum andern Leben gehn, / wie du zum Himmel gehest. /
Dies Leben ist doch lauter Tod; / drum komm und rei aus aller Not /
uns in das rechte Leben.

T: nach Paul Gerhardt 1653, M: Johann Crüger 1653





- V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A: Amen.
V: Der auferstandene Herr Jesus Christus ist in unserer Mitte. Er schenkt uns seinen Frieden.
A: Amen.
V: Faszinierende und beeindruckende Erlebnisse halten unseren Blick gefangen. Mitunter kann uns das von den Dingen, die im Augenblick wichtig und anzupacken sind, ablenken. Auch die Jünger Jesu sind von seiner Himmelfahrt gebannt. Die beiden Männer in den weißen Gewändern holen sie wieder auf den Boden der Tatsachen zurück. Jetzt liegt es an den Jüngern, gestärkt durch Gottes Wort und Gegenwart, das Evangelium zu verkünden.

Christus-Rufe

- V: Herr Jesus, du bist uns vorausgegangen zum Vater.
Herr, erbarme dich.
A: Herr, erbarme dich. *Oder: einen Kyrie-Rufe aus **GL 154-157***
V: Du sendest uns aus, deine Botschaft zu verkünden.
Christus, erbarme dich.
A: Christus, erbarme dich.
V: Du bleibst uns nahe in der Kraft des Heiligen Geistes.
Herr, erbarme dich.
A: Herr, erbarme dich.

Aus: Christus-Rufe für die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres,
Deutsches Liturgisches Institut, Trier 2020, S. 10

*oder Kyrie-Litanei: **GL 165***

Eröffnungsgebet

- V: Allmächtiger, ewiger Gott,
erfülle uns mit Freude und Dankbarkeit,
denn in der Himmelfahrt deines Sohnes
hast du den Menschen erhöht.
Schenke uns das feste Vertrauen,
dass auch wir zu der Herrlichkeit gerufen sind,
in die Christus uns vorausgegangen ist,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
A: Amen.

Aus: Messbuch, S. 184





Wortgottesdienst

Es folgen die Lesungen vom Hochfest Christi Himmelfahrt in ihrer Gänze oder in einer Auswahl.

Erste Lesung: Apg 1, 1-11

L: Lesung aus der Apostelgeschichte.

Im ersten Buch, lieber Theophilus, habe ich über alles berichtet, was Jesus von Anfang an getan und gelehrt hat, bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel aufgenommen wurde. Vorher hat er den Aposteln, die er sich durch den Heiligen Geist erwählt hatte, Weisung gegeben. Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen.

Beim gemeinsamen Mahl gebot er ihnen: Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt! Denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft werden.

Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her? Er sagte zu ihnen: Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat. Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde.

Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken.

Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, siehe, da standen zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch fort in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.





Antwortpsalm: Psalm 47 (46), 2-3.6-7.8-9

Kv: „Gott steigt empor, Erde jauchze, Halleluja, preist unsern Herrn!“ (GL 340)

Ihr Völker alle, klatscht in die Hände; *
jauchzt Gott zu mit lautem Jubel!
Denn Furcht gebietend ist der HERR, der Höchste, *
ein großer König über die ganze Erde.

Kv

Gott stieg empor unter Jubel, *
der HERR beim Schall der Hörner.
Singt unserm Gott, ja singt ihm! *
Singt unserm König, singt ihm!

Kv

Denn König der ganzen Erde ist Gott. *
Singt ihm ein Weisheitslied!
Gott wurde König über die Völker, *
Gott hat sich auf seinen heiligen Thron gesetzt.

Kv

Zweite Lesung: Eph 1, 17-23

L: Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Ephesus.

Schwestern und Brüder!

Der Gott Jesu Christi, unseres Herrn, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und Offenbarung, damit ihr ihn erkennt. Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welchen Reichtum die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt und wie überragend groß seine Macht sich an uns, den Gläubigen, erweist durch das Wirken seiner Kraft und Stärke.

Er ließ sie wirksam werden in Christus, den er von den Toten auferweckt und im Himmel auf den Platz zu seiner Rechten erhoben hat, hoch über jegliche Hoheit und Gewalt, Macht und Herrschaft und über jeden Namen, der nicht nur in dieser Weltzeit, sondern auch in der künftigen genannt wird.

Alles hat er ihm zu Füßen gelegt und ihn, der als Haupt alles überragt, über die Kirche gesetzt. Sie ist sein Leib, die Fülle dessen, der das All in allem erfüllt.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.





Ruf vor dem Evangelium

Als Ruf vor dem Evangelium wählen Sie aus den Gotteslob-Nummern 175, 176, 724 und 725 einen Halleluja-Ruf aus, der Ihnen gut bekannt ist und den Sie leicht singen können.

Evangelium: Mt 28, 16-20

V: *(Kreuzzeichen)* Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel.

Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde.

Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Es kann nochmals der Halleluja-Ruf gesungen werden.

Meditation zu den biblischen Texten

Vom Rabbi, der in den Himmel fuhr

In der jüdischen Weisheitsliteratur gibt es die Erzählung von einem Rabbi, dem man nachsagte, er sei so fromm, dass er während des Betens zum Himmel auffahre.

Ein Fremder, der das im Wirtshaus hörte, mochte es nicht glauben und beschloss, der Sache nachzugehen. Wie nun der Rabbi zum Beten außer Haus ging, folgte ihm der Fremde bis vor die Stadt. Dort stand ein kleines Haus, und in dem Haus lebte eine vereinsamte Alte. Sie war zu schwach, um sich Brennholz aus dem Wald zu holen. Der Rabbi aber las ihr das Holz zusammen, hackte es klein und schürte den Ofen. Dann verließ er die Alte, nachdem er mit ihr zusammen gebetet hatte, und ging nach Hause zurück.

Als nun der Fremde, der all das mitangesehen hatte, in das Wirtshaus zurückkehrte, fragten ihn die anderen, ob er denn nun den Rabbi zum Himmel habe auffahren sehen. Und der bejahte dies ganz beschämt: Höher, noch viel höher habe er ihn fahren sehen.

Wer sich selbst in dieser Weise erniedrigt, wird erhöht werden – im Ansehen der Alten und dieses Skeptikers ganz sicher. Auch im Ansehen Gottes.





Menschwerdung und Himmelfahrt sind die eine Bewegung Gottes, um uns ins Heil zu nehmen.

Wir hören die Geschichte heute wie einen Kommentar zu Menschwerdung und Himmelfahrt Christi. Da ist sein Abstieg, großartig besungen im großen Credo, „qui propter nos homines et propter nostram salutem *descendit* de caelis“ (GL 423), „für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel herabgekommen“ (GL 356), seinem Abstieg folgt der Aufstieg: „am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren (*ascendit*) in den Himmel.“

Im Abstieg wollte Gott endlich beim Menschen ankommen, Gott wollte, dass ihn seine Liebe und sein Weg erreichen, nicht mehr durch Prophetenwort allein, sondern durch das fleischwerdende Wort Gottes: Ich bin bei euch.

Dass sich das Hohe erniedrigt, ist die eine Seite der Liebe.

Zur Liebe gehört immer Selbstentäußerung, auch Selbstaufgabe. Liebe liefert sich aus, um sich dem anderen zu schenken. Gott bleibt nicht in Distanz zum Menschen, sondern lässt sich in Mitleidenschaft ziehen. In Christus haben wir jenen Rabbi und Meister gefunden, der in einer „Karriere nach unten“ seinen Weg zum Menschen ging.

Eine Kirche oder Ämter in ihr, die nicht dienen, werden unweigerlich unglaubwürdig und niemand wirklich bewegen – außer zum Zorn. Das gilt auch vom einzelnen Christen.

Die Kirche muss diese Bewegung zum Menschen mitgehen, wenn sie ihn liebt.

Nie ist das Ansehen der Kirche höher, als wenn sie diesen Dienst an den Armen vollzieht, gerade dann, wenn dieser Dienst von den Amtsträgern ausgeht. Der Rabbi Jesus von Nazareth, der Christus, ist beim Letzten Abendmahl der Diener seiner Jünger. Wer sich so erniedrigt, wird erhöht werden. Alle Ämter und Dienste der Kirche müssten auf diese Weise beginnen – aus dem Dienst am Rande der Gesellschaft erwachsen. Eine Kirche, die sich ihren Wert selbst oder allein aus der Geschichte zumessen will, bekommt ihn nicht. Das ist also diese erste Seite der Liebe, die wir als einen Abstieg aus freien Stücken betrachten können, einen Abstieg in die Liebe, wohlbemerkt.

Die Liebe hat eine zweite Seite. Das Niedrige will sie erhöhen. In Auferstehung und Himmelfahrt hat der Vater erhoben, was in der Welt niedrig ist und nichts gilt, an seinem Sohn zuerst wurde das deutlich. Erhoben hat er das Sterben vor der Stadt, die Opfer der Besatzungsmacht, die erfolglosen Propheten, Gefangene und Verwundete und Gefolterte ... Die Geschichte dieser Menschen ist mit der Geschichte des Sohnes aufgefahren in den Himmel.

Himmel ist das Ende der Erniedrigung.

Lassen Sie uns sein wie unser Rabbi und Meister, Christus. Wir können mancher Erniedrigung ein Ende setzen, weil wir uns hineinknien in die bescheidene Lage anderer Lebenssituationen. Das ganz gewöhnliche Leben in Beruf und privatem Umfeld, die offene Kenntnisaufnahme der Nachrichten aus der nahen und fernen Welt können uns den Ort zeigen, wo wir zu jenem Rabbi werden, der „vor seiner Stadt“ sucht, was er aus Erniedrigung und erbärmlichen Verhältnissen führen kann.

Da, wo wir sind, lasst uns die Werke des Himmels tun. Lasst uns dienen, dass ein Stück Welt zum Himmel fährt.





Antwort auf Gottes Wort

Glaubensbekenntnis

V: Im Credo bekennen wir unseren Glauben, den wir in der Taufe angenommen haben:

A: Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

oder:

ein **Glaubenslied GL 354** „Gott ist dreifaltig einer“

Sonntäglicher Lobpreis

Den Kehrvorsingen oder sprechen wir gemeinsam:

A: „Dir sei Preis und Dank und Ehre!“ (**GL 670, 8**)

L: Menschenfreundlicher Gott,
Vater unseres Herrn Jesus Christus,
so sehr hast du die Welt geliebt,
dass du uns deinen einzigen Sohn gabst,
damit jeder, der an ihn glaubt,
nicht zugrunde geht,
sondern das ewige Leben hat.





A: „Dir sei Preis und Dank und Ehre!“ (GL 670, 8)

L: Wir preisen dich, Vater,
für die Menschwerdung deines Sohnes,
für seine Geburt aus der Jungfrau Maria,
für sein Leben in unserer Mitte.

A: „Dir sei Preis und Dank und Ehre!“ (GL 670, 8)

L: Wir preisen dich, Vater,
für Jesu Leben in Nazaret,
für die Offenbarung deines Sohnes am Jordan,
für seinen Sieg über den Versucher in der Wüste.

A: „Dir sei Preis und Dank und Ehre!“ (GL 670, 8)

L: Wir preisen dich, Vater,
für jedes Wort aus dem Munde Jesu,
für sein heilendes Wirken,
für die Zeichen seiner Herrlichkeit.

A: „Dir sei Preis und Dank und Ehre!“ (GL 670, 8)

L: Wir preisen dich, Vater,
für das Abendmahl deines Sohnes,
für sein Leiden und Sterben,
für seine Grabesruhe
und seine Auferstehung.

A: „Dir sei Preis und Dank und Ehre!“ (GL 670, 8)

L: Wir preisen dich, Vater,
für alle Macht,
die du Christus gegeben hast,
im Himmel und auf Erden,
für seine Auffahrt zu dir,
für die Sendung des Heiligen Geistes.

A: „Dir sei Preis und Dank und Ehre!“ (GL 670, 8)

L: Wir preisen dich, Vater,
dass dein Sohn uns nicht allein lässt;
dass er gegenwärtig ist,
wo zwei oder drei
in seinem Namen versammelt sind;
dass er alle Tage bei uns ist
bis zum Ende der Welt.

A: „Dir sei Preis und Dank und Ehre!“ (GL 670, 8)





L: Wir preisen dich, Vater,
Herr des Himmels und der Erde,
in Dankbarkeit, in Ehrfurcht und in Liebe
durch deinen Sohn im Heiligen Geist
und stimmen ein in das Loblied der himmlischen Chöre:

Nach: Wort-Gottes-Feier. Werkbuch für die Sonn- und Festtage,
Trier 2004, S. 178 f.

Gloria-Hymnus

GL 168, 2 „Ehre Gott in der Höhe“

oder:

GL 170 „Allein Gott in der Höh sei Ehr“

1. Al - lein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für
da - rum, dass nun und nim - mer - mehr uns rüh - ren
sei - ne Gna - de,
kann kein Scha - de. Ein Wohl - ge - fal - len Gott an uns
hat; nun ist groß Fried ohn Un - ter - lass,
all Fehd hat nun ein En - de.

- Wir loben, preisen, anbeten dich; / für deine Ehr wir danken, /
dass du, Gott Vater, ewiglich / regierst ohn alles Wanken. /
Ganz ungemessen ist deine Macht, / allzeit geschieht, was du bedacht. /
Wohl uns solch eines Herren!
- O Jesu Christ, Sohn eingeborn / des allerhöchsten Vaters, /
Versöhner derer, die verlorn, / du Stiller unsers Haders. /
Lamm Gottes, heiliger Herr und Gott, / nimm an die Bitt aus unsrer Not. /
Erbarm dich unser. Amen.

T: Nikolaus Decius (1523) 1525 nach dem „Gloria“ (4. Jh.),
M: Nikolaus Decius (1523) 1525 nach dem Gloria der Missa „Lux et origo“





Fürbitten

V: Christus verheißt den Seinen seine Gegenwart bis zum Ende der Zeit.
Deshalb bitten wir voll Vertrauen:

- Für unseren Papst Franziskus, für unseren Bischof Reinhard, für alle,
die in der Kirche Verantwortung tragen, und für das ganze Volk Gottes.
– *kurze Stille* –
Christus, König der Welt.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die Regierenden, für die Verantwortlichen in Gesellschaft und Wirtschaft
und für alle, die im Journalismus dem Dienst an der Wahrheit verpflichtet sind.
– *kurze Stille* –
Christus, König der Welt.

A:

- Für die in der Wissenschaft Tätigen, die im Augenblick im Fokus der
Aufmerksamkeit stehen, und für alle, die sich um die Bewältigung der Pandemie
im Großen und Kleinen bemühen.
– *kurze Stille* –
Christus, König der Welt.

A:

- Für alle, die in dieser Zeit unter der Last der Pandemie leiden, und für alle,
die daran zu zerbrechen drohen.
– *kurze Stille* –
Christus, König der Welt.

A:

- Für ... (*Fügen Sie auch gerne noch eigene Anliegen ein.*)
– *kurze Stille* –
Christus, König der Welt.

A:

- Für unsere Verstorbenen, die wir an unserer Seite vermissen, und für alle,
an die niemand mehr denkt..
– *kurze Stille* –
Christus, König der Welt.

A:

V: Alle unsere Anliegen fassen wir in dem Gebet zusammen,
das Christus uns zu beten gelehrt hat:





A: Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Danklied:

GL 777 „Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit“
oder

GL 774 „Gen Himmel aufgefahren ist“



1. Gen Him - mel auf - ge - fah - ren ist,
2. Er sitzt zu Got - tes rech - ter Hand,
3. Nun ist er - füllt, was gschrie - ben ist,



Hal - le - lu - ja, der Eh - ren
Hal - le - lu - ja, herrscht ü - ber
Hal - le - lu - ja, in Psal - men



Kö - nig Je - sus Christ. Hal - le - lu - ja.
Him - mel und al - le Land. Hal - le - lu - ja.
von dem Her - ren Christ. Hal - le - lu - ja.

4. Drum jauchzen wir mit großem Schalln, / Halleluja, /
dem Herren Christ zum Wohlgefalln. / Halleluja.
5. Der heiligen Dreieinigkeit, / Halleluja, /
sei Lob und Preis in Ewigkeit. / Halleluja.

T: Frankfurt/Oder 1601 nach „Coelos ascendit hodie“, 16. Jh., M: Melchior Franck 1627





Segensbitte

- V: Mit der Bitte um Gottes Segen beschließen wir unsere Feier.
Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
- A: Amen.
- V: Bleiben wir in seinem Frieden! Halleluja.
- A: Amen. Halleluja.



Dieser Hausgottesdienst wurde von der Abt. Liturgie, Erzbischöfliches Ordinariat München, erarbeitet.

Der Impulstext wurde vom Fachbereich Homiletische und katechetische Bildung, Erzbischöfliches Ordinariat München, zur Verfügung gestellt.

Notensatz: Michael Wagner, Abt. Liturgie

